



Protokoll

Umsetzung der Leitlinien zur Bürgerbeteiligung
der Wissenschaftsstadt Darmstadt

8. Arbeitskreis
am 3. Mai 2017 in Darmstadt

Anwesende Mitglieder des Arbeitskreises

Zivilgesellschaft

Frau Aleksandra Piotrowska (Ausländerbeirat)

Frau Nuriye Dogan (Ausländerbeirat)

Herr Helmut Wolf (Agenda-Beirat)

Frau Renate Brehm

Politik

Herr Georg Hang (Uffbasse)

Herr Yücel Akdeniz (Grüne)

Herr Moritz Röder (SPD)

Verwaltung

Herr Marc Herbert (Stadtplanungsamt)

Frau Zahira Baumann (Amt für Interkulturelles und Internationales)

Frau Daniela Wißbrok (Sozial und Jugendhilfeplanung)

Frau Imke Jung-Kroh (Bürgerbeauftragte)

Frau Susanne Radmann (stellv. Bürgerbeauftragte)

Frau Eva Pelikan (Jugendamt)

Protokoll der 8. Sitzung des Arbeitskreises zur Umsetzung der Leitlinien zur Bürgerbeteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Zeitraumen	3. Mai 2017 von 17.00 – 20.00 Uhr
Ort	Raum Alkmaar, Luisenplatz 5, 64283 Darmstadt
Teilnehmer/innen	Siehe Liste anwesender Mitglieder auf Seite 1
Moderation und Protokoll	Dr. Michael Wormer, IFOK Anke Vollmer, IFOK
Tagesordnung	<ul style="list-style-type: none">• TOP 1: Begrüßung und Einführung• TOP 2: Neuigkeiten rund um die Leitlinien für Bürgerbeteiligung• TOP 3: Die Vorhabenliste – Lernerfahrungen und Anregungen• TOP 4: Ausblick und Verabschiedung
Anlagen zum Protokoll	<ul style="list-style-type: none">• Anlage 1: Sitzungspräsentation

TOP 1: Begrüßung und Einführung

Frau Jung-Kroh und Michael Wormer begrüßen die Teilnehmenden zur Sitzung. Als neue Mitglieder/ Stellvertreter im Arbeitskreis begrüßt Herr Wormer

- Nuriye Dogan, Ausländerbeirat
- Susanne Radmann, stellvertretende Bürgerbeauftragte
- Moritz Röder, SPD

Dann stellt Herr Wormer die Tagesordnung der Sitzung vor (siehe Seite 2). Nach einem Blick auf den aktuellen Stand der Leitlinienumsetzung (TOP 2) steht die Vorhabenliste im Zentrum der heutigen Sitzung (TOP 3).

Rückmeldungen zum Protokoll der letzten Sitzung

Keine Rückmeldungen

TOP 2: Neuigkeiten rund um die Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Imke Jung-Kroh berichtet den aktuellen Stand zur Umsetzung der Leitlinien und gibt einen Ausblick auf geplante Aktivitäten im Bereich Bürgerbeteiligung in Darmstadt (siehe Anlage 1, Folien 5 bis 9).

Hinweise und Anregungen aus dem Arbeitskreis zum Thema Bürgerbeteiligungsbericht

- Zweiter Bürgerbeteiligungsbericht gut
- Einleger zu den Beteiligungsstufen hilfreich
- Gute Idee, rund um den dritten Bürgerbeteiligungsbericht Erfolge darzustellen
- Es sollten verschiedene Sichtweisen auf Erfolge zu Wort kommen (z.B. Sicht der Politik, Bürgerschaft, Verwaltung)
- Dritten Bürgerbeteiligungsbericht ggf. aufteilen: Hauptteil mit Inhalten als Datei und Anlage mit Vorhaben als separate Datei. Eventuell Teil mit Vorhaben nur online bereitstellen und im Bürgerbeteiligungsbericht verlinken. Zu viel Text schreckt möglicherweise ab.
- Nochmal sondieren, wer Zielgruppe des Berichts ist: Momentan handelt es sich primär um einen Rechenschaftsbericht. Ein kürzerer Bericht könnte ggf. stärker auch Bürgerinnen und Bürger ansprechen.

Ideen für Flyer/Printprodukte

- Erfolge kommunizieren
- Einleger mit Beteiligungsstufen als kürzeren Flyer aufbereiten und bei Beteiligungsveranstaltungen verteilen (Zielgruppe Bürgerschaft)
- Selbstdarstellungsflyer „Büro der Bürgerbeauftragten“
- Siehe auch TOP 3

Hinweise und Anregungen aus dem Arbeitskreis zum Thema Evaluation

- Eventuell Kombination: längerer Rückmeldebogen (Vorteil: führt auch zu mehr Erkenntnissen) und „Einseiter“ mit konkreten kurzen Fragen zur Veranstaltung → dann kann man als Teilnehmer – je nach Motivation und Interesse – auch nur eine schnelle Rückmeldung mit dem Einseiter geben
- Bei der Auswertung zweier Bögen berücksichtigen: Wer füllt welchen Bogen aus und gibt der Evaluation damit ggf. einen bestimmten Duktus/ Verzerrung?
- Ausfüllquote prüfen: Gibt es bestimmte Fragen, die häufig nicht ausgefüllt werden (und diese Fragen dann ggf. entfernen). Bei den personenbezogenen Daten nochmal prüfen, welche Fragen Bürgerbeteiligung tatsächlich weiterbringen können und relevant sind: Welche Daten sind für das Thema zu verwerten und zu nutzen?

- Vorschlag, Rückmeldekategorien zu vereinfachen (statt fünf nur drei Kategorien). Hinweis: Hier gibt es einen Zusammenhang zur repräsentativen Bürgerumfrage, deren Ergebnisse auch für die Evaluation von Bürgerbeteiligung genutzt werden sollen. Hier müssen die Bögen synchronisiert sein. Änderungen müssten daher auch mit der Bürgerumfrage abgestimmt werden.
- Fragebogen aus dem Blickwinkel von Migrantinnen und Migranten prüfen → Ist der Fragebogen praktikabel?
- Differenzierung des Fragebogens nach Beteiligungsstufen? Hinweis: Dies wurde bei der Entwicklung des Rückmeldebogens verworfen, weil die Anpassung zu aufwändig wäre.
- Frage zum Fragebogen aufnehmen, z.B. zu Beginn „Ich habe den Fragebogen (teilweise, nicht, ganz) ausgefüllt, weil....“

Weiteres Vorgehen

- Prüfen der Ausfüllquote und Vorbereitung eines Vorschlags für den Arbeitskreis, welche Fragen aufgrund des Rücklaufs aus dem Rückmeldebogen entfernt werden könnten. Weitere Abstimmung im Umlaufverfahren (Ergänzung von Eindrücken aus dem Arbeitskreis) und Aufgreifen des Themas bei der nächsten Sitzung im September.

Hinweise und Anregungen aus dem Arbeitskreis zum Thema inklusive Bürgerbeteiligung

- Trotz Interesse und persönlichen Anliegen schaffen es manche Gruppen nicht, sich zu beteiligen. Anregung, dies am Beispiel einer größeren Gruppe (z.B. alawitischer Verein) zu untersuchen und Verbesserungsmöglichkeiten auszuloten.
- Akteurs- und Zielgruppenanalyse zu Beginn eines Prozesses durchführen und dann bei der Umsetzung durchgängig zielgruppenspezifische Ansätze nutzen
- Arbeitskreismitglieder sollten als Multiplikatoren und „Mittler“ fungieren, um weitere Zielgruppe für das Thema Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Hinweise und Anregungen aus dem Arbeitskreis zum Thema städtische Online-Beteiligungsplattform

- Verknüpfung des geplanten Mängelmelders mit bestehenden Mängelmeldern (z.B. zur Beleuchtung, zum Thema Fahrräder) im Blick behalten und ggf. Verknüpfung herstellen.
- Mängelmelder ausreichend mit Rückkopplung verbinden
- Signalfunktion: „Problem gelöst“
- Ggf. ansprechendere Bezeichnung/ Namen für den „Mängelmelder“ verwenden

Weiteres Vorgehen

- Information des Arbeitskreises, wenn der neue Internetauftritt live geht. Neuen Auftritt in der nächsten Sitzung zeigen bzw. gemeinsam anschauen. Kleinere Anpassungsvorschläge können auch dann noch aufgegriffen werden.

Hinweise und Anregungen aus dem Arbeitskreis zum Thema Schulung und Fortbildung

- Gute Idee, bei der jungen Generation (den Auszubildenden) anzufangen

TOP 3: Die Vorhabenliste – Lernerfahrungen und Anregungen

Im Februar wurde die dritte Vorhabenliste veröffentlicht. Damit besteht ein Erfahrungsschatz, aus dem Lernerfahrungen und mögliche Verbesserungsvorschläge abgeleitet werden können. Dies ist in den Leitlinien zur Bürgerbeteiligung (Seite 16, 19) explizit vorgesehen (siehe Anlage 1, Folien 11 bis 17).

Es wurde angeregt, Angaben zu den Besuchszahlen auf der digitalen Vorhabenliste aufzunehmen. Auf der Internetseite <http://da-bei.darmstadt.de/topic/vorhabenliste> gab es seit Einführung der Vorhabenliste im November 2015 insgesamt 21.283 Besuche, darunter 10.736 eindeutige Besucherinnen und Besucher. Die Differenz ergibt sich aus eindeutigen und wiederkehrenden Besuchern: Insgesamt griffen also über 10.000 Personen darauf zu, einige davon kamen mehrmals auf die Seite, woraus sich die über 21.000 Besuche ergeben.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 1 Minute und 12 Sekunden. Pro Besuch fanden im Durchschnitt 6,5 Aktionen statt. Ein Fünftel der Besucher lud sich die pdf-Version der Vorhabenliste herunter (Stand: 13.06.2017).

Hinweise und Anregungen aus dem Arbeitskreis zu Inhalten, Erstellung und Praktikabilität der Vorhabenliste

Verschiedenes

- Druckfassung der Vorhabenliste wird begrüßt
- Anregung, auch Vorhaben auf die Liste aufzunehmen, bei denen man (noch) eine „Ja oder Nein“-Frage stellen kann → grundsätzliche Entscheidung über ein Vorhaben ab einer gewissen Größenordnung (z.B. Landesgartenschau)
- Anregung, abgeschlossene Vorhaben in der jeweils folgenden Vorhabenliste als Übersicht aufzuführen
- Fachbegriffe noch durchgängiger erläutern (Verständlichkeit sicherstellen), regionale Bezüge eindeutig darstellen

- Entscheidungswege transparenter machen (in den einzelnen Vorhaben)

Behandlung in den politischen Gremien

- In den politischen Gremien entsteht teilweise ein „Wettbewerb“ darum, Vorhaben auf die Liste aufzunehmen. Hier muss die Funktion und Zielsetzung der Liste ggf. nochmal genauer erläutert werden. Ist noch ein Lernprozess. → Idee für weiteren Flyer: Flyer zur Vorhabenliste für die Stadtverordnetenversammlung
- Es sollten nur Vorhaben auf die Liste aufgenommen werden, die in einem sinnvollen zeitlichen Umfang stattfinden. Dies sind die potentiellen Vorhaben. Dies sollte präzisiert und in der Stadtverordnetenversammlung kommuniziert werden.
- Antrag in den politischen Gremien, ein Vorhaben auf die Vorhabenliste zu setzen, sollte mit Vorschlag/Angabe für Beteiligungsstufe gekoppelt werden.

Zielgruppen

- Aktuell werden noch nicht alle potentiellen Zielgruppen erreicht. Vorschlag: Stadtplan in die Druckversion aufzunehmen und Stadtplan/ Karte auf der Internetpräsenz ggf. noch interaktiver gestalten.
- Noch stärker darüber aufklären, was die Vorhabenliste ist und was der Mehrwert ist.

Hinweise und Anregungen aus dem Arbeitskreis zur Anregung von Bürgerbeteiligung

- Keine formalrechtliche Ablehnung von Anträgen zu Vorhaben, die nicht auf der Vorhabenliste stehen
- Antrag prüfen und Rückmeldung geben. Wenn Bürgerbeteiligung möglich/ ergänzt wird, dann muss Vorhaben parallel auch auf die Vorhabenliste aufgenommen werden

Weiteres Vorgehen

- Textbaustein zum Umgang mit Quorumsanträgen zu Vorhaben vorbereiten, die noch nicht auf der Vorhabenliste stehen und in der nächsten Sitzung nochmal aufgreifen

TOP 4: Ausblick und Verabschiedung

Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung ist derzeit bis Frühjahr 2018 eingesetzt (siehe Leitlinien zur Bürgerbeteiligung, Seite 32). Perspektivisch soll daher in den Blick genommen werden, wie der Arbeitskreis das Ende der drei Jahre inhaltlich gestalten/ feiern will. Außerdem gilt es einen Vorschlag zu erarbeiten, wie der Arbeitskreis im Anschluss weiterarbeiten will oder welches andere Gremium/Format ggf. sinnvoll wäre. Spontan wird die weitere Begleitung der Umsetzung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung von Seiten der Arbeitskreismitglieder befürwortet, gerne auch

weiter in Form des Arbeitskreises. Eher nicht zu formalisiert. Eventuell Denkmalbeirat als gutes Beispiel.

Weiteres Vorgehen

- In der nächsten Sitzung nochmal kritisch auf die (weitere) Zielsetzung und Besetzung des Arbeitskreises schauen und auch potentielle andere Gremienformen/ Formate sondieren.

Das nächste **Treffen zur Arbeitshilfe inklusive Bürgerbeteiligung** findet am 12. Juni 2017 von 9 bis 12 Uhr statt. Interessenten melden sich bitte bei Frau Jung-Kroh.

Die nächsten Sitzungen des Arbeitskreises finden statt:

- 26. September 2017 von 17 bis 20 Uhr im Konferenzraum Alkmaar, Rheinstraße 23
- 22. November 2017 von 17 bis 20 Uhr im Konferenzraum Alkmaar, Rheinstraße 23
- 23. Januar 2018 von 17 bis 20 Uhr im Konferenzraum Alkmaar, Rheinstraße 23